

# Forever alone!?

a sasuxsaku story Nebenpairings: naruxhina, shikaxino,  
nejixten

Von \_Summer\_

## Kapitel 3: Ein neuer Tag und viele Begegnungen Teil 1

*Hey*

*Ich hab's endlich geschafft ein neues Kapi zu schreiben. tut mir sehr leid das es so lange gedauert hat, aber ich war krank, und da konnte ich mich einfach nicht dazu aufraffen was zu schreiben. Da ich euch nicht länger warten lassen wollte, hab ich beschlossen dieses Kapitel zu unterteilen, weil es sonst noch länger gedauert hätte. Ich hoffe ihr verzeiht das^^. Und für alle die, die auf Sasuke warten, spätestens im übernächsten Kapi wird er auftauchen, versprochen^^*

*Jetzt aber viel Spaß beim lesen. Und ganz herzliches Dankeschön an alle Kommischreiber. Ihr seid echt die besten.*

### Kapitel 3: Ein neuer Tag und viele Begegnungen Teil 1

Es war bereits 11 Uhr als Sakura am nächsten Morgen erwachte. Verschlafen schaute sie sich um. Ihr fiel auf das es nicht ihr Zimmer war, aber es kam ihr trotzdem sehr bekannt vor. Dann fiel es ihr wieder ein, wie sie gestern Nacht im Wald angegriffen wurde und Naruto sie rettete.

~Naruto~ dachte sie. Irgentwas war da doch noch gewesen? Plötzlich sprang sie mit einem erschrockenen Schrei aus dem Bett und machte sich schnell auf ins Bad. ~Scheiße, ich wollt mich doch heute noch mit ihm treffen~ dachte sie bestürzt. Wie konnte sie das nur vergessen?

Schnell drehte sie die Dusche an und stieg darunter. Auf's Haarewaschen verzichtete sie heute mal, das würde zu lange dauern. Als sie fertig war, hüpfte sie aus der Dusche und trocknete sich schnell ab. Dann ging sie, nur mit dem Handtuch bekleidet, zurück in das Schlafzimmer und suchte sich Sachen raus. Einige Sachen und Gegenstände hatte sie schon vor ein paar Tagen herbringen lassen, also war ihr Kleiderschrank schon eingeräumt. Nach einigem Überlegen entschied sie sich für einen Knielangen Jeansrock und ein weißes Top mit schwarzen Verzierungen welches man im Nacken zusammen binden konnte.

Nachdem sie sich schnell angezogen hatte, warf sie noch einen kurzen Blick in den Spiegel und entschied sich die Haare heute offen zu tragen.

Dann ging sie hinunter in die Küche. Nach einem Blick in den Kühlschrank stellte sie jedoch fest das dieser komplett leer war. Nicht mal Kaffee hatte sie da. ~Naja, wird ich mir wohl unterwegs einen holen müssen.~ dachte sie resigniert. Essen würde sie ja sowieso später mit Naruto, also war das Kühlschrank Problem vorerst gelöst. Nichts desto Trotz musste sie heute wohl noch einkaufen gehen. Sie erschauerte leicht wenn sie daran dachte was sie heut noch so alles erledigen musste: erst traf sie sich mit Naruto zum Mittag, danach musste sie schnell zu Tsunade und sagen das sie gut angekommen war, danach wollte ihr Tsunade ihren neuen Arbeitsplatz im Krankenhaus zeigen anschließend musste sie einkaufen und dann würde sie noch das Haus ein wenig aufräumen müssen. Immerhin hatte ganze 6 Jahre lang niemand darin gelebt. Die Staubschicht die sich angesammelt hatte war beträchtlich.

Nachdem sie auf die Uhr geschaut hatte, stellte sie fest, das sie wohl los müsste, wenn sie nicht zu spät zu dem Treffen mit Naruto kommen wollte. Also schnappte sie sich ihre Tasche und die Hausschlüssel und verließ das Haus.

Sie machte sich auf den Weg zum Ichirakus. Aber vorher brauchte sie unbedingt ihren Kaffee, sonst würde sie den Tag nicht überstehen. Glücklicherweise war direkt neben dem Nudelsuppenimbiss ein kleiner Kaffeestand. Sie bestellte sich einen Kaffee zum mitnehmen und wartete dann auf Naruto.

10 Minuten später wartete sie immer noch. Mittlerweile war ihr Kaffee ausgetrunken und sie hatte aus langerweile beschlossen die Leute zu beobachten. Direkt gegenüber von ihr standen zwei Frauen. Eine von ihnen war vielleicht so alt wie sie selber mit braunen, langen Haaren, während die andere anscheinend die Mutter der jungen Frau war. Die beiden stritten sich um irgendetwas, was Sakura aber nicht wirklich mitbekam. Sie hörte nur einzelne Gesprächsfezen, für mehr waren die beiden einfach ein bisschen zu weit entfernt. Nachdem sie weitere Minuten versuchte den beiden zuzuhören, bekam sie langsam mit das es anscheinend um die baldige Hochzeit der jüngeren ging.

Langsam wurde ihr das Gespräch zu langweilig, und sie suchte sich neue Leute die sie beobachten konnte. Gerade eben kam ein Mann die Straße entlang, das Gesicht hinter einem verdächtig aussehendem Buch verborgen. Nur die Haare konnte sie sehen, und diese waren grau und standen so sehr vom Kopf ab das man hätte denken können der Mann hätte in eine Steckdose gefasst. Als er näher kam konnte sie den Titel des Buches lesen, wobei ihr auch schon vorher klar war, das es nur eine Person sein konnte. Als er neben ihr vorbeilief, sagte sie in normaler Lautstärke: „Hallo Sensei-Kakashi. Wird ihnen dieses Buch nicht langsam langweilig? Wieso lesen sie nicht mal was normales?“

Der angesprochene blieb abrupt stehen und sah sich nach der Person um die ihn eben angesprochen hatte. Dann entdeckte er Sakura neben sich und fragte: „Ähh, entschuldige, aber kennen wir uns?“

„Nein tun wir nicht. Ich spreche nur gerne wildfremde Leute auf der Straße an.“ antwortete sie sarkastisch.

„Oh, na wenn das so ist...“ er wollte gerade weitergehen als Sakura ihm hinterher rief: „Sensei, das ist doch jetzt nicht wirklich ihr ernst oder? Erkennen sie mich denn wirklich nicht?“

Kakashi musterte sie einen Augenblick, dann sprach er wieder. „Tut mir Leid, aber ich glaube ich wüsste es wenn ich so eine junge hübsche Frau kennen würde.“

Sakura schaute ihn einen Moment verwirrt an und dachte das sie sich doch nicht so sehr verändert haben konnte, dann sagte sie: „Ich bin's doch, Sakura. Sagen sie mir nicht das sie mich vergessen haben.“

Ihr ehemaliger Sensei schaute sie perplex an. Das sollte Sakura sein?

„Sakura? Die kleine Sasuke-vernarrte Sakura von früher?“ fragte er ungläubig.

„Ja genau. Die kleine Sakura von früher, die sehr schnell mal wütend wird.“ antwortete sie erbost.

„Sorry, ich kann nur nicht glauben das du es wirklich bist. Du hast dich so verändert.“ sagte er und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

„Seit wann bist du denn wieder da?“ fragte er weiter.

„Erst seit gestern Nacht.“

„Aha, und was machst du jetzt hier?“ war die nächste Frage.

„Ich warte auf Naruto, wir waren zum Mittagessen verabredet. Aber er ist schon 'ne halbe Stunde zu spät!“ antwortete sie wieder wütender.“

„Na wenn das so ist will ich dich mal nicht bei warten stören. Ich muss dann auch mal wieder. Tschüss, man sieht sich ja bestimmt.“ Mit diesen Worten war er mit einem leisen „puff“ verschwunden.

Er hinterließ eine sprachlose Sakura. Sakura dachte darüber nach, wie eine Person es schaffen konnte, noch merkwürdiger werden konnte. Dabei fand sie ihn damals schon komisch. Aber das war nichts im Vergleich zu jetzt. Aber das sollte ja nicht ihr Problem sein. Glücklicherweise kam in diesem Moment Naruto angerannt und kam staubaufwirbelnd vor ihr zum stehen. Sofort begann er mit einer Entschuldigung. „Hey Sakura-Chan. Es tut mir soooo Leid das ich zu spät bin, aber ich hab bei Hinata übernachtet und da bin ich heut Morgen einfach nicht aus dem Bett gekommen. Bitte sei nicht böse, ja?“ sagte er flehend.

Sakura schaute ihn kurz an doch dann lächelte sie. „Na gut, ich verzeihe dir, aber wehe das passiert noch mal. Und warum hast du überhaupt bei Hinata geschlafen? Hast du es nach all den Jahren doch noch mitgekriegt das sie dich mag?“

Naruto antwortete grinsend: „Ach weist du, das erzähl ich dir bei einer schönen warmen Nudelsuppe.“

Sakura schaute ihn nur lächelnd an. Dieser Kerl würde sich wohl auch nie ändern. Dabei hatte sie gestern Nacht schon gedacht er hätte endlich ein paar Manieren bekommen. Da hatte sie sich wohl getäuscht.

Zusammen gingen sie in die Ramenbar und bestellten jeweils ein Schüssel Nudelsuppe.

Während sie diese aßen, redeten sie über Gott und die Welt.

Sakura erfuhr z.B. das Naruto nun mit Hinata zusammen war, nachdem diese ihm eines Abends auf einer Party ihre Gefühle gestanden hatte. Zwar hatte sie davor einiges an Alkohol getrunken, aber auch Naruto erkannte endlich seine Gefühle für die blauhaarige.

Er erzählte auch, das Ino mit Shikamaru zusammen war, wobei diese anscheinend eine sehr merkwürdige Beziehung führten. An einem Tag waren die beiden total zerstritten, am nächsten war wieder alles in Ordnung. Und so schien das, laut Narutos Erzählungen ständig zu gehen. Sakura konnte sich richtig vorstellen wie die Blonde den Faulpelz vollschrie. Aber so war Ino ja früher auch schon gewesen. Naruto erzählte noch einiges anderes. Als er geendet hatte, lag Sakura eine Frage auf der Zunge. Er hatte kein Wort über Sasuke verloren, und sie wollte wissen wie es ihm ging. Gerade als sie zur Frage ansetzte, rief Naruto: „Hey, Hinata-Chan! Da bist du ja, ich dachte schon du kommst nicht mehr.“ Als Sakura das hörte drehte sie sich zum Eingang um und entdeckte das Hyuga-Mädchen. Wobei Mädchen hier eigentlich nicht mehr passte. Auch sie war in den Jahren zu einer hübschen Frau herangewachsen. Auch schien sie selbstbewusster geworden zu sein. Ihre Haare trug sie jetzt lang, bis

zur Hüfte gingen sie ihr. Sie hatte ein Dunkelblaues Sommerkleid an welches ihre Figur betonte.

„Hallo Sakura. Wie geht's dir? Als Naruto mir erzählt hat das du wieder da bist wollt ich es gar nicht glauben. Aber anscheinend hat er nicht gelogen.“ sagte sie lächelnd an die Rosahaarige gewandt.

Diese stand auf und kam auf Hinata zu um sie zu umarmen. Als sie mir Begrüßen fertig waren setzten sich beide hin und Sakura antwortete ihr erst mal.

„Mir geht's blendend. Ich freu mich so wieder hier zu sein. Und wie geht's dir?“

„Mir geht's auch super und ich freu mich auch das du wieder da bist!“ antwortete Hinata.

Die beiden redeten auch noch ein bisschen ehe Sakura auf die Uhr schaute und feststellte das es bereits 14 Uhr war. Sie musste doch noch viel erledigen deswegen wandte sie sich jetzt an ihre beiden Freunde um sich zu verabschieden.

„Hey ihr zwei. Ich muss langsam los. Ich muss heut noch zu Tsunade und dann muss ich mir noch meine neue Arbeitsstelle anschauen und einkaufen. Also ich muss jetzt los.“

„Wenn du willst komm ich mit zu Tsunade. Ich hab heut sowieso frei.“ sagte Hinata.

„Oh, das wäre so toll. Dann müsste ich nicht alleine durch die ganze Stadt laufen.“ antwortete Sakura lächelnd.

„Na dann geht ihr beiden mal, ich muss dann mal zu meiner Schicht.“ sagte Naruto nun.

Die drei bezahlten ihre Ramen und verließen den Laden. Auf der Straße trennten sich ihre Wege. Naruto verabschiedete sich noch von den zwei Frauen und ging dann in die eine Richtung während Sakura und Hinata in die andere gingen, da sie zu Tsunades Büro wollten.